

Kölner Stadt-Anzeiger

Innenstadt - 21.08.2015

KOMMENTAR ZUM WOCHENMARKT RUDOLFPLATZ

Neuer Feierabend-Markt ist ein echter Gewinn für Köln



Klassische Marktstände wie der vom Gartenbau Heinz Baum stehen auf dem Rudolfplatz neben ungewöhnlichen und neuen Angeboten.

Foto: Hennes

Von Anja Katzmarzik

Jet müffele, jet süffele, jet schwaade - die Premiere des neuen Wochenmarkts auf dem Rudolfplatz war ein voller Erfolg. Euphorie auf beiden Seiten, bei Verkäufern und Besuchern. Wir wollen mehr davon!

Geh nie mit Hunger einkaufen, lautet eine wichtige und wahre Lebensweisheit meiner Mutter. Das wird meist teuer. Doch auf dem neuen Feierabendwochenmarkt, der jetzt immer donnerstags von 16 bis 21 Uhr auf dem Rudolfplatz stattfindet, kann ich nur zum Gegenteil raten.

Es wäre ein Jammer, hier bereits satt hinzukommen. Nie hätte ich den Wildfleischkäse gekostet, dessen Fleischlieferanten der Metzgermeister Markus Blatzheim erst vor wenigen Tagen selbst geschossen hat.

Nie den Allgäuer Bergkäse auf meiner Zunge zergehen lassen und dazu ein Glas Dornfelder genossen, bei dem es dann natürlich nicht geblieben ist.

Zudem bleibt hier niemand lange hungrig, weil an fast jedem Stand zumindest Kleinigkeiten zu essen angeboten werden.

Mehr noch: Alkohol soll sogar nur in Verbindung mit einer Mahlzeit verkauft werden, damit den Besuchern Bier und Wein nicht zu Kopf steigen. Super! Köln braucht nicht noch ein Freiluft-Besäufnis.

DER BRÜSSELER PLATZ - LEERGEFEGT

Verdient hatten es sich die Händler trotzdem nach Feierabend die Korken knallen zu lassen. Alle Kleinunternehmer waren über alle Maßen glücklich und zufrieden. „Scheiße geil“, entfuhr es einer Marktbesucherin auf die Frage, wie sie es fand. Und alle Kollegen stimmten in den Freudengesang mit ein.

Regelrechte Euphorie war überall spürbar. Zwar sei die Standgebühr hier mit 120 Euro um einiges teurer als für herkömmliche Märkte, für pro Stand weniger als 20 Euro zu entrichten sind. Doch den Einsatz hatte jeder der 24 Betreiber – 48 hatten sich bei der Stadt beworben - nach nicht einmal einer Stunde wieder raus. Das Publikum: jung bis mittelalt – und durchweg angenehm. Der Brüsseler Platz muss leer gewesen sein.

JET MÜFFELE, JET SÜFFELE

Wenn auch beim ersten Mal mehr geguckt als eingekauft wurde: Zehn Jahre nach dem kläglich gescheiterten Versuch, einen Viktualienmarkt in der Altstadt zu etablieren, hat Köln seinen Weg gefunden. Wir müssen nicht München kopieren. Wir haben unser eigenes Flair.

Jet müffele, jet süffele, jet schwaade und nebenbei was Frisches aus der Region für's Wochenende einkaufen. Das Ganze im Schutz von Hahnenortburg und dem Dach der kölschen Platanen. Mediterraner geht's nicht. Fehlen nur noch ein paar schöne Lichterketten in den Bäumen.

Köln lebt!

Köln sei tot, was Märkte angeht, wurde einer der Händler vor der Bewerbung für den neuen Standort gewarnt. Welch ein Irrtum! Köln lebt. Köln pulsiert. Und Köln ist an diesem Abend tatsächlich mal die nördlichste Stadt Italiens.

Und die Frankreichs. Die Spaniens. Ja, sogar die Argentinens. Die der Türkei sowieso. Je nachdem an welchem Stand ich gerade naschte oder einkaufte. Überall herrschte südländisches Flair und angenehme Geselligkeit.

Bleibt abzuwarten, wie sich die Sache darstellt, wenn das Wetter nicht mehr ganz so südländisch ist. Doch zur Premiere war es bis zur letzten Minute rappellvoll. Die Marktaufseher hatten um 21 Uhr regelrecht Mühe, die Besucher dazu zu bringen, den Markt wieder zu verlassen. Viele Stände meldeten da schon lange: Sold out. Ausverkauft.

Geht nie mit Hunger einkaufen! Außer donnerstags.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/innenstadt/sote-neuer-feierabend-markt-ist-ein-echter-gewinn-fuer-koeln,15187556,31521870.html>

Copyright © 2015 Kölner Stadtanzeiger